



French Kiss

Triangle Acoustique hat seine „Magellan“-Linie komplett erneuert. Grund genug, sich mit der zunächst kapriziösen, aber zunehmend zur leidenschaftlichen Gespielin mutierenden „Magellan Cello SW2“ einzulassen



von Tom Frantzen

Renaud de Vergnette, Gründer, Chef und Mastermind der französischen Lautsprecherschmiede Triangle Electroacoustique in Villeneuve St. Germain, erklärt seine Beweggründe für die neue Baureihe **Magellan SW2** folgendermaßen: „Ein Streben nach dem Absoluten, nach dem perfekten Produkt, bei dem jedes Detail minutiös durchdacht, jede einzelne Baugruppe mit den feinsten Zutaten optimiert und so zur stimmigen Symbiose von Technologie und Ästhetik geführt wurde. Mit einem Team von Männern und Frauen, die alle ihre Energie dem ambitionierten Ziel widmen, dem künftigen Besitzer dieses Produkts immer wieder die Sensation einzigartiger Erlebnisse zu ermöglichen.“

Tatsächlich ist man angetreten, die beeindruckende Vorstellung der ersten, schon ganz ausgezeichneten Magellan-Linie, selbstredend bewusst benannt nach dem Entdecker, der den begrenzten Horizont der Menschheit seiner Zeit erheblich zu erweitern vermochte, noch in praktisch jedem Punkt zu übertreffen. Keine ganz leichte Aufgabe.

Auf unsereins, die Spezies der Testredakteure, wirken die Triangle-Schallwandler in der Tat so, wie man sich auch eine Französin vorstellt. Schon auf den ersten Blick

Das massive Terminal macht einen sehr wertigen Eindruck, doch auch hier gilt: Messingbrücken raus und Kabel rein! Das klingt erheblich besser

Schall- und Rückwand sitzen auf großen, ins Gehäuse integrierten Spikes, der Fuß ist insgesamt ebenso durchdacht wie formschön

atemberaubend attraktiv, von beeindruckender Form und Grazie, elegant und neugierig machend auf die Qualitäten unter der Oberfläche. Die Magellan Cello SW2 ist das kleinste Modell der Standboxenflotte, doch sollte niemand erwarten, dass die Namenswahl „Cello“ eine etwaige Beschränkung im Bassbereich bedeutet. Die Cello wird mit 35, die beiden größeren Modelle Quatour und Concerto mit 33 und 32 sowie die Grand Concert mit 28 Hertz Grenzfrequenz (-3 dB) angegeben. Das ist gerade mal eine Terz Unterschied, also ein Intervall von zwei Tönen oder zwei Schritte auf der Tonleiter.

Um auf den Vergleich zurückzukommen: Diese Französin gab sich bereits beim ersten Kennenlernen im STEREO-Hör-raum äußerst temperamentvoll, aber auch noch ein wenig spröde und abweisend, so als habe man sie durch das Herausschälen aus ihrer schützenden Umhüllung gestört und sich damit zumindest vorübergehend ihren Unwillen zugezogen. Eine Zicke. Sie ist keineswegs leicht zu haben, schon gar nicht am ersten Tag, möchte vielmehr mit Gefühl erobert werden.

Vor allem der extrem hoch auflösende und verzerrungsarme Triangle-Hochtöner mit dem auf noch weniger Bündelung ausgerichteten, charakteristischen Hornvorsatz, der – bündig in die Schallwand eingesetzt – zudem mechanisch für eine Laufzeitanpassung an die anderen Chassis sorgt – will mit recht hohem Pegel zunächst ein paar Tage eingespielt werden, während derer aber schon Musik gehört und durchaus genossen werden kann. Das ist die Flirtphase, in der sich die Triangle beschnuppern lässt.

Neben, vielmehr unter besagtem Hochtöner namens TZ 2900 übernimmt der 16er-Mitteltöner T16PG110oc bei ihr das Regiment, wobei dieses Gespann in der ganzen Magellan SW2-Serie zum Einsatz kommt. Dem Mitteltonbereich schenkt Triangle zu Recht besondere Aufmerksamkeit, spielt sich doch hier vieles ab, was den Charakter eines Lautsprechers prägt. Linearität weit über den tatsächlichen Arbeitsbereich hinaus und höchste Verzerrungsarmut waren oberstes Ziel, welches mit einer ultraleichten Membran aus Zellulosefasern – man



könnte es auch Papier nennen – und einem speziellen S-Profil der Latex-Textil-Sicke erreicht wurde. Natürlich wurde diesem ausgeklügelten und schnellen Treiber neben einem auch für die Bässe eingesetzten Kühlkonzept (LHS 2) und einem speziellen Phase Plug ein eigenes Gehäusevolumen spendiert, um ihn von anderen Einflüssen zu entkoppeln. Denn die beiden 16er, die für den Tieftonbereich verantwortlich zeichnen, machen schon mächtig Alarm.

STICHWORT

Magellan Ferdinand, portugiesischer Seefahrer und Entdecker, dem man die erste Weltumsegelung und die Entdeckung der „Magellanstrasse“ zuschreibt.

Die Ankopplung der in das elegante, durch ein aufwändiges Innenskelett stabilisierte Gehäuse gebetteten Chassis durch die Weiche erfolgt bei 400 Hertz mit zwölf und bei 2,8 Kilohertz mit 24 Dezibel pro Oktave. Dabei werden Chassis und Weiche durch einen ganzheitlichen Pro-

zess, genannt RPC (Regulated Phase Crossover), unter Einsatz bester Materialien wie Keramikwiderständen, Folienkondensatoren und üppig dimensionierten Spulen individuell aufeinander abgestimmt, die Phasenlage sowie die Abstrahlcharakteristik optimiert und die Impedanz linearisiert.

Die leichte Schärfe im Umgangston jedenfalls ist nun also ein paar Tage nach der ersten Begegnung wie verfliegen, die schöne Französin gewissermaßen aufgetaut und

Verwandte 16er-Tieftöner mit Sandwich-Membranen kamen bereits im Super-Lautsprecher Triangle Magellan (STEREO 3/02) zum Einsatz



TEST LAUTSPRECHER

mittlerweile sehr geschmeidig, so als habe sie sich an ihren neuen Standplatz, die Umgebung im Hörraum und ihren – zeitweisen – Besitzer vis-à-vis – mich – gewöhnt.

Was dann folgt, wenn man sich ihr nun vollends widmet, ihr Stunden ungeteilter Aufmerksamkeit schenkt und Gelegenheit zur völligen Hingabe gibt, ist von einer stürmischen Leidenschaft geprägt, die süchtig macht.

Sie springt einen an, rüttelt auf, verführt und weckt die Sinne. Ihr bereits geahntes Temperament ist umwerfend. Dieser Lautsprecher ist derart abgestimmt, dass man ihn – schon ohne Vergleich – für besonders effizient hält, weil er so ansatzlos und dynamisch aufspielt, Impulse derart brachial und „punchy“ austellt, dass man unwillkürlich zusammensuckt.

Dabei ist der Wirkungsgrad nicht einmal überdurchschnittlich hoch, und die in derselben Qualitätsklasse vergleichsweise gelassene, wengleich insgesamt sogar noch ein wenig heller timbrierte und schlankere Dynaudio S5.4 allenfalls minimal leiser.

Beim Stück „Tricycle“ kommt die Attacke trotz des sattsam bekannten Einsatzes mit überraschender Dynamik und Punktgenauigkeit, das konnte damals selbst ein großes JBL-Horn nicht annähernd so gut vermitteln wie diese Triangle. Völlig verblüffend auch der Druck dieses doch eher noch zierlichen Lautsprechers im Bass. Wir konnten während der Hörtermine noch nicht wissen, dass die Cello fast linear bis 30 Hertz reicht und die Herstellerangabe dies-

bezüglich hör- wie messbar in den Schatten stellt. Sie verträgt atemberaubende Pegel und ist ein echtes Abbildungs- und Präzisionswunder. Dabei tönt sie keineswegs technisch, auch Stimmen vermag sie samtig in den Raum zu projizieren, Instrumente ihren unverkennbaren, charakteristischen Charme entfalten zu lassen, und das über das gesamte Spektrum mit Akkuratess, Gefühl, perfektem Fokus und Tiefe.

Das ist ein ganz phantastischer Lautsprecher! Nicht nur tonal ohne Schwäche, sondern auch zeitlich und räumlich sehr stimmig, zählt er zweifellos zur Spitzengruppe dieser Preisklasse. Raffiniert, bezaubernd, schnell, explosiv, das pralle, brodelnde Leben in perfekte Formen gegossen und hörbar gemacht. C'est la vie – merveilleux – wunderbar!

Zu beachten ist, dass diese Triangle Richtung Hörplatz nicht besonders eingewinkelt positioniert werden muss, denn sie strahlt auch abaxial praktisch völlig gleich ab wie auf Achse (siehe Diagramm). Allerdings nimmt man aber deutliche Unterschiede wahr, wenn man sie mit oder ohne die magnetisch haftende Bespannung betreibt. Das sollte man also unbedingt im heimischen Ambiente und in Abhängigkeit von der Einrichtung und den persönlichen Präferenzen austesten.

Okay, die imaginäre Wahl zwischen einem Wochenende mit der faszinierenden Triangle Magellan Cello oder einer Französin aus Fleisch und Blut, etwa Emmanuelle Béart (Mission Impossible), würde mir einen Moment lang ganz außerordentlich schwer fallen – und das spricht wohl letztlich eindeutig für diesen Lautsprecher.

„Honi soit qui mal y pense“ – ein Schelm, wer Böses dabei denkt!

Bei sämtlichen Chassis handelt es sich um Eigenentwicklungen des Hauses. Für den Hornvorsatz des Hochtöners, der rückseitig auf ein resonanzabsorbierendes Vlies strahlt (3), testete man 40 (!) verschiedene Profile. Und auch das Kühlkonzept der Konuschassis (Mitteltöner (1), Tieftöner (4)) mit Hitzereduzier- ringen ist penibel ausgetüfelt. Die abgestimmten Hoch-Mittelton-Treiber samt Weiche sorgen in der Summe für die äußerst homogene, keulenförmige Abstrahlcharakteristik (2)

TRIANGLE MAGELLAN CELLO SW2



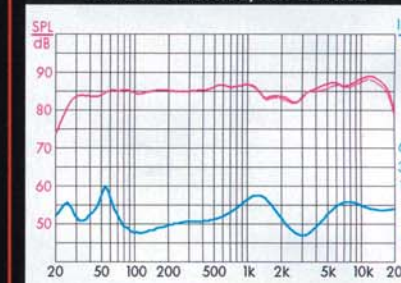
Paarpreis ca. €6900
Maße: 42 x 114 x 37 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
Vertrieb: Triangle,
Tel.: 02385/5236
www.triangle-fr.com

Dieser Lautsprecher aus Frankreich macht durch seine ansatzlose Dynamik und Lebendigkeit ohne jede tonale

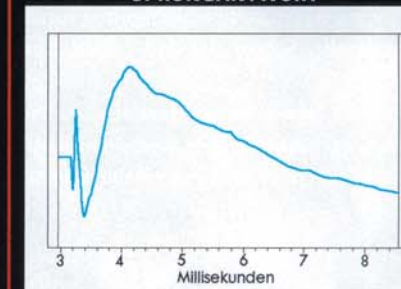
Schwäche spontan extrem süchtig. Nach drei bis vier Tagen Einspielzeit superb in jeder Hinsicht – unbedingt anhören!

LABOR

FREQUENZGANG/IMPEDANZ



SPRUNGANTWORT



Der Amplitudenfrequenzgang der „kleinen“ Triangle Magellan Cello SW2 reicht praktisch linear bis unter 30 Hertz hinab und verläuft insgesamt sehr ausgewogen mit allenfalls minimaler Zurückhaltung um zwei Kilohertz herum. Die Impedanz unterschreitet die 3,2-Ohm-Normmarke für Vier-Ohm-Lautsprecher nicht, touchiert sie aber doch im relativ unkritischen, weil wenig Leistung zehrenden Mitteltonbereich, sollte also für Verstärker kein Problem sein. Die Sprungantwort ist sehr gut – Hoch- und Mitteltöner liegen praktisch auf einer Zeitebene. Im Ausschwingen sind keine Resonanzen sichtbar.

STEREO-TEST	
KLANG-NIVEAU	89%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★☆	
EXZELLENT	

